Abg. Scharnhorst führte aus, die langjährige Planungsphase finde in der heutigen Beschluss-Vorlage einen zustimmungsfähigen Abschluss. Die Variante V3a stelle einen vertretbaren Kompromiss zwischen allen Belangen, die die Diskussion in der Vergangenheit bestimmt haben, dar. Dieser weise zwar - je nach eigenem Standpunkt - Schwachpunkte auf, füge aber als Kompromiss das Machbare zusammen. Die Argumente seien auf den Seiten 28 und 29 der Vorlage ausführlich und nachvollziehbar dargestellt. Fachausschuss und Rat der Gemeinde Windeck hätten die vorgeschlagene Wegeführung bereits im Mai 2011 befürwortet. Seine Fraktion möchte den Planungsprozess auf Kreisebene jetzt abschließen und werde deshalb dem Beschluss-Vorschlag heute zustimmen.

Abg. Dr. Kuhlmann stimmte dem Beschluss-Vorschlag zu, hatte aber noch eine Frage zu einer Netzlücke in Eitorf. An der Einmündung der Schmelztalstraße in die Hombacher Straße gebe es eine gefährliche, nicht familienfreundliche Stelle. Dort müssten die Radfahrer im Kreuzungsbereich die Fahrbahn wechseln. Er erkundigte sich, ob es hierfür eine Lösung gebe.

Abg. Bausch äußerte, er glaube, dass mit der Variante V3a ein mehrheitsfähiges Konzept gefunden worden sei. Gleichwohl sei ihm bekannt, dass es seitens der GRÜNEN immer noch Bedenken gebe. Er sei der Auffassung, dass man sich mit den naturschutzfachlichen Aspekten ernsthaft auseinandersetzen sollte. Sofern noch Prüfungen gewünscht würden, sollten diese auch durchgeführt werden, damit nach Möglichkeit ein einstimmiger Beschluss gefasst werden könne.

Abg. Metz betonte, auch DIE GRÜNEN wollen einen attraktiven Siegtalradweg. Die inhaltlichen Punkte seien abgearbeitet, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Varianten bekannt. Dennoch gebe es nun mal die Naturschutzproblematik. Es solle eine Brücke in einem Bereich der Sieg gebaut werden, der noch relativ unberührt sei. Hinzu komme, dass die Brücke aus Artenschutzgründen drei Monate/Jahr nicht genutzt werden könne. Das sei aus der Sicht der Radfahrer auch nicht gerade ideal. Andererseits sehe auch seine Fraktion, dass die Planung auf Basis der Variante V3a in die richtige Richtung gehe, da alles andere wahrscheinlich nicht finanziell darstellbar wäre.

Seine Fraktion bitte aber darum, parallel zur weiteren Prüfung der Variante V3a zwei Punkte noch einmal vertieft zu prüfen:

1. Wie könne im Bereich der Variante 6 (Überführung über die Eisenbahnstrecke an der Abzweigung nach Alt-Windeck an der L 333) insgesamt eine Verbesserung der Situation erreicht werden? Hintergrund sei, dass die DB dort Probleme mit der Hangsicherung habe und sich schon allein deshalb die Notwendigkeit ergeben könnte, die Wegeführung anders zu gestalten.
2. Die neue Radwegeführung auf Schladerner Seite zweige in Höhe des Umspannungswerks am Schönecker Weg in den Waldbereich ab. Es sollte geprüft werden, ob diese Wegeführung auch zur Erschließung des bestehenden Altenheims (Anlieferung, Besucherverkehr) und des Gehöftes Schöneck genutzt werden könne. Dadurch wäre in diesem Bereich nur ein Weg erforderlich und der bestehende ‚Schönecker Weg‘ könnte entsprechend zurückgebaut werden.

Wenn die ergänzende Prüfung zugesagt werde, sei seine Fraktion auch bereit, den heutigen Beschluss-Vorschlag mit zu tragen.

Abg. Zähren bekräftigte nochmals, dass der Planungsprozess nach sechs Jahren nun endlich zum Abschluss gebracht werden müsse. Im Interesse der Windecker Bürger dürfe es nicht zu weiteren Verzögerungen kommen. Der Rat der Gemeinde Windeck habe sich mehrheitlich für

die Brücke und die vorgeschlagene Radwegführung ausgesprochen.

Abg. Scharnhorst bat darum, ergänzend zu den beiden Prüfaufträgen von Herrn Abg. Metz, innerhalb eines artenschutzrelevanten Zeitraums (z.B. 3 Jahre) zu prüfen, ob sich das Verhalten der schützenswerten Arten – insbesondere des Gänsesägers – an die durch die Brücke und deren Nutzung veränderten Gegebenheiten anpasst (ähnlich wie bei der festgestellten Verkürzung der Fluchtdistanz bei Fischreiher) und deshalb auf die geplante Tor-Schließanlage zur Brücke verzichtet werden könne.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte ebenfalls, dass das Projekt „Lückenschluss des Siegtalradweges in der Gemeinde Windeck“ heute auf den Weg gebracht werden sollte.

Abg. Bausch wies zur Klarstellung noch einmal darauf hin, dass das Verfahren durch die Prüfaufträge nicht verzögert, sondern wie geplant fortgeführt werden solle. Es gehe nicht darum, den Beschluss-Vorschlag zu verändern, sondern die von Herrn Abg. Metz aufgeworfenen Fragen sollen zusätzlich zu dem heutigen Beschluss geklärt werden.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya wies Bezug nehmend auf die Frage des Abg. Dr. Kuhlmann darauf hin, dass der Lückenschluss in Eitorf-Schmelze in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßen.NRW falle. Leider habe die Maßnahme im Radwegeprogramm des Landes nicht die hohe Priorität erhalten, um in den nächsten Jahren umgesetzt zu werden. Den von Herrn Abg. Metz und Herrn Abg. Scharnhorst genannten Prüfaufträgen werde die Verwaltung selbstverständlich nachgehen. Er bitte, dem heutigen Beschluss-Vorschlag zuzustimmen. Es sei ein sehr wichtiges Projekt. Solange das Problem in Windeck-Dreisel/Schladern nicht gelöst sei, könne der Siegtalradweg auch nicht bundesweit vermarktet werden.

Abg. Metz erklärte, da die Verwaltung die Bearbeitung der drei Prüfaufträge zugesagt habe, könne auf eine Abstimmung hierüber verzichtet werden.